



Stadtwerke Kusel

Eine Information für unsere Kunden!

Wissenswertes rund um Strom, Erdgas, Wärme, Wasser und alternative Mobilität Nr. 10, November 2011



Das Stadtwerke-Team hat sich zu einem letzten Gruppenfoto versammelt.

Eine Ära geht zu Ende - zum Abschied von Jochen Hartloff

Mehr als 27 Jahre lang hat Kusels Bürgermeister Jochen Hartloff die Geschicke der Stadtwerke Kusel maßgeblich gelenkt. Den zum 31. Oktober 2011 ausgeschiedenen Aufsichtsratsvorsitzenden haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke auf ihre Weise geehrt. Wir nutzen die Gelegenheit und lassen die Stationen der Ära Hartloff noch mal Revue passieren.

■ Nach seiner Wahl zum Bürgermeister am 7. Juli 1984 führte *Jochen Hartloff* die Stadtwerke Kusel zunächst als städtischen Eigenbetrieb. Eine seiner ersten Aufgaben war es, die kaufmännische Verwaltung der Stadtwerke und die technischen Abteilungen, die an verschiedenen Orten in der Stadt untergebracht waren, zusammenzuführen. Dies gelang mit dem Ankauf und dem Umbau der sog. „Kraftpost“ in der Lehnstraße.

Erdgas für die Region

Bereits ab 1990 wurde auf Betreiben von Jochen Hartloff die Gasversorgung auch in den Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde aufgebaut. Bis 1996 konnten insgesamt neun weitere Ortsnetze angeschlossen werden. Hierfür wurden mehr als 90 km Erdgasleitungen verlegt. Eine beachtliche Leistung und mit 18 Millionen Euro eine ebenso beachtliche

Investition und eine deutliche Verbesserung der ländlichen Infrastruktur!

Bewährung im neuen Markt

Niemand konnte ahnen, dass sich ab 1998 die Liberalisierung der Energiemärkte, zunächst auf die Stromversorgung und ab 2004 maßgeblich auf das Gasgeschäft der Stadtwerke auswirken sollte. Um in diesem neuen Markt bestehen zu können, betrieb Jochen Hartloff die Umwandlung der Stadtwerke in eine eigenständige GmbH. Diese wurde zum 1. Januar 2000 formal gegründet.

„Tafelsilber“ blieb erhalten

Dennoch wurden bis heute keine Anteile der Stadtwerke Kusel GmbH an andere Energieversorgungsunternehmen verkauft. Die Stadtwerke sind nach wie vor im hundertprozentigen Besitz der Stadt Kusel. Jochen Hartloff erkannte früh, dass die Liberalisierung und die Regulierung

der Energiemärkte ständig wachsende Aufgaben stellen würde, die nur gemeinsam mit anderen Stadtwerken zu lösen sein würden. Aus diesem Grund stimmte der Aufsichtsrat 1997 der Beteiligung an einer gemeinsamen Netzgesellschaft mit den Technischen Werken Ludwigshafen und Kaiserslautern, den Stadtwerken Ramstein, Landstuhl und den Gemeindewerken Münchweiler/Rodalb zu.

Neue Geschäftsfelder

Mit zunehmendem Wettbewerb kam dem Aufbau neuer Geschäftsfelder eine erhebliche Bedeutung zu. Auch dies wurde von Jochen Hartloff frühzeitig erkannt und gefördert. Insbesondere der Aufbau des Geschäftsbereiches „Wärmeversorgung“ mit vielen dezentralen Kraftwärmekopplungsanlagen und Wärmenetzen weist seit Jahren eine deutlich steigende Tendenz auf. Nur durch die vom Aufsichtsrat getragenen zusätzlichen Investitionen in

Sie erreichen uns:
Tel. 0 63 81 / 42 07 - 0, Fax 42 07 - 48

Bereitschaft rund um die Uhr:
Strom, Erdgas, Wasser, Wärme:
0 63 81 / 42 99 93

Herausgeber:
Stadtwerke Kusel GmbH,
Lehnstraße 32, 66869 Kusel,
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Friedrich Beck

diese effiziente Technik konnten bisher mehr als 80 Projekte realisiert werden. Ebenso wurden Photovoltaikanlagen mit 450 kW Gesamtleistung installiert.

Diese weitsichtigen und unternehmerischen Entscheidungen waren nur durch eine große Identifikation mit den Stadtwerken sowie mit dem ständigen Bestreben nach Eigenständigkeit des Unternehmens möglich. Nicht die reine Gewinnmaximierung, sondern die Entwicklung des Unternehmens, eine möglichst große Wertschöpfung vor Ort, das Erreichen einer hohen Energieeffizienz in der Stadt und in der angrenzenden Region, verbunden mit der Erhaltung qualifizierter Arbeitsplätze vor Ort, standen bei allen Entscheidungen Hartloffs stets im Vordergrund.



Hierfür dankten die Geschäftsführung, die Vertreter des Betriebsrates sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Verabschiedung ihres langjährigen „Chefs“. Wissend um seine Bemühungen zur Energiewende überreichten die Stadtwerke ihrem scheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden ein Elektrofahrzeug, welches zukünftig für die Stadt Kusel eingesetzt werden soll. In weiser Voraussicht hat man ein Damenrad gewählt. So kann auch die Nachfolgerin im Bürgermeisteramt, *Ulrike Nagel*, das durch regenerativen Strom besonders umweltschonende und leise Transportmittel für ihre umfangreichen Termine innerhalb der Stadt nutzen.



Ein neues Elektro-Fahrrad für die Stadt

Machen Sie sich winterfit!



Auch wenn der Herbst uns derzeit noch mit milden Temperaturen verwöhnt, der Winter mit Eis und Schnee ist nicht mehr fern. Wer sich richtig darauf einstellt, spart am Ende Energie und Geld, denn mehr als die Hälfte der häuslichen Energie geht in der Regel für die Heizung drauf. Hier gibt es also immenses Sparpotenzial.

Darum sollte die Heizung regelmäßig gewartet werden - oder Sie lassen bei Ihrer Anlage einen Heizungs-Check vom Fachmann durchführen. Dabei werden alle Komponenten, vom Kessel bis zur Regelung, energetisch beurteilt, und oft lassen sich durch kleine Korrekturen schon deutliche Einspareffekte erzielen. Fragen dazu beantwortet Ihnen gerne der Stadtwerke-Energieberater.

Auch das richtige Heizverhalten entscheidet mit, wie hoch der Verbrauch am Ende ausfällt. So sollten Heizkörper nie von Möbeln oder Vorhängen verdeckt sein. Die Temperatur muss nicht in jedem Raum gleich sein, im Schlafzimmer reichen z. B. oft schon 16 bis 17 Grad - und schließen Sie die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen. Keine ständige Kipplüftung: Wenn Sie lüften, tun Sie dies 4-5 mal täglich für 5 Minuten mit Stoßlüftung. Schließen Sie außerdem vorhandene Rollläden im Winter frühzeitig. Bedenken Sie: 1 Grad weniger Raumtemperatur spart gut und gerne 6% Heizenergie. Außerdem sollten Sie Ihr Zuhause weitgehend mit Energiesparlampen ausrüsten. Sie brauchen bis zu 80% weniger Strom als die alten Glühlampen.